

Drei Spatenstiche

In Sissach: Alterssiedlung

Am Montagvormittag 11 Uhr besammelten sich auf dem Areal der zukünftigen Alterssiedlung Sissach die Mitglieder dieser Kommission mit Präsident Dr. Martin Senn und eine Anzahl weitere Gäste, da auch in der «Volksstimme» vom vergangenen Freitag zum ersten Spatenstich eingeladen wurde. Anwesend waren u. a. Vertreter des Bürgerrates, der Industrie, des Gewerbes, der Kirchenpflege mit Pfarrer Oskar Tschudin und des Gemeinderates.

Dr. Martin Senn gab vorerst einen knappen Rückblick über die Bemühungen zur Gründung einer Alterssiedlung Sissach. Seit der ersten Fühlungnahme sind bereits sieben Jahre vergangen. Im Jahre 1964 konnte das Bauland der ehemaligen Liegenschaft Natur-san (Hodels Erben) am Teichweg beim neuen Kindergarten erworben werden. Anlässlich einer Orientierungsversammlung mußte man feststellen, daß sich die jüngere Generation völlig desinteressierte. Und doch wird sie auch einmal ins «Alter» kommen. Am 14. Januar 1965 fand die Gründungsversammlung der Genossenschaft Alterssiedlung Sissach statt. Verschiedene bereits bestehende Alterssiedlungen resp. -Heime wurden besichtigt. Auf die Gründung eines Altersheims wurde vorweg verzichtet, da die gemachten Erfahrungen zeigten, daß diese im Bereich der Verpflegung, der «Küche», scheiterten. Etliche Schwierigkeiten ergaben sich mit Bezug auf die Finanzierung. Bis heute ist das gezeichnete Genossenschaftskapital auf 38 000 Franken angewachsen; man rechnet aber mit einer Summe von 100 000 Franken. Geplant ist auf dem Areal der Nordwestecke, östlich des Kindergartens auf der zur Verfügung stehenden Parzelle ein Baukörper mit 18 Einzimmer- und 6 Zweizimmerwohnungen mit Küche und Bad. Die gesamten Baukosten beziffern sich auf ca. 1,1 Millionen Franken. Man rechnet approximativ mit einem Zins von Fr. 140.— für eine Einzimmer-, Fr. 165.— für eine Zweizimmerwohnung. An Subventionen erwartet die Genossenschaft Alterssiedlung 40 Prozent, und zwar vom Kanton 28 Prozent, von der Gemeinde 12 Prozent. Die Armenkasse leistet

ihrerseits à fonds perdu 50 000 Franken, die Gemeinde ebenfalls den gleichen Betrag. Der Geruch von «Armengenössigkeit» darf nicht aufkommen. Bis zum Frühjahr 1968 dürfte die Siedlung bezugsbereit sein.

Nun erfolgte durch Gemeinderat Dr. Martin Senn der «erste Spatenstich», worauf ein mächtiger Trax der Bauunternehmung Wyß AG, Sissach, den Erdaushub «auf Raupen» mit Elan fortsetzte. Wir wünschen dem sozialen Werk zugunsten des Alters viel Glück!
h.

In Liestal: Schwestern-Wohnhaus und Gymnasium

Am Montag wurden in Liestal zwei bedeutsame Bauten in Angriff genommen: das Schwestern-Wohnhaus an der Schauenburgerstraße und das Gymnasium im Bodenacker. Mit einem kräftigen Spatenstich gab Sanitätsdirektor E. Loeliger auf dem Areal der Spitalgärtnerei das Zeichen für den Baubeginn des Schwesternhauses. Architekt F. Stalder von der Firma Suter & Suter, Basel, versicherte, daß in einem Jahr das Gebäude eingeweiht werden kann. Da die Bauzeit knapp ist, entschloß man sich für die vorgefertigte Tafelbauweise. Diese Tafeln sollen innert vier Wochen montiert werden, so daß im nächsten Herbst schon die Aufrichte gefeiert werden kann. Im Untergeschoß der künftigen Station für Chronischkranke wird die Schwesternschule im nächsten Frühling unter der Leitung von Schwester Martha Hotz eröffnet. Spitalverwalter H. Rotzetter wies darauf hin, daß das Kantonsspital gegenwärtig nur zu 70 Prozent belegt ist und daß der Betrieb nur dank einer fast brutalen Verkürzung der Aufenthaltsdauer der Patienten aufrecht erhalten werden kann.

Auf den Krankenstationen stehen 120 statt 155 diplomierte und Lernschwestern zur Verfügung, und in nächster Zeit werden weitere vierzig Schwestern, Pfleger und Pflegerinnen für die Betreuung der Chronischkranken im neuen Pavillon benötigt. H. Rotzetter wies in diesem Zusammenhang auf die Möglichkeit hin, sich in einer Lehrzeit von anderthalb Jahren als Pflegerinnen für Chronischkranke



Dr. Martin Senn beim ersten Spatenstich für die Alterssiedlung Sissach